

www.e-rara.ch

**Schuhl der Gottseligkeit, oder einfältige Vorstellung der Fürnehmsten
Haupt-Puncten unserer Christlichen Lehr und Religion, aus dem Grossen
und kleinen Katechismus zusammengezogen und mit Zeugnissen ...**

Dieth, Bartholome

St. Gallen, 1725

Kantonsbibliothek Vadiana

Shelf Mark: VED 6720

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-99744>

Fünfter Theil. Von der Danckbarkeit gegen Gott, [...].

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20^e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

161. Fr. Was hast du für Nutzen
davon wann diese jetzt erzählte Artikel
von Herzen glaubest / und mit
dem Mund bekennest?

Ant. Diesen / daß ich von Gott
auß Gnaden um Christi willen
durch seinen Geist hier in Zeit ge-
recht / und heilig / und dort in E-
wigkeit selig und herrlich gemacht
werde.

Beweiß mir das.

Auß Rom. X. v. 10. So man von Herz-
zen glaubet / so wird man gerecht /
und so man mit dem Mund bekens-
net / so wird man selig.

—

Fünfter Theil.

Von der Danckbarkeit
gegen Gott / und dem
Gebätt.

162. Fr. Ist es genug sich deß blossen
Glaubens rühmen?

Antw. Nein / dann Christus
spricht selber: Es werden nicht
alle die zu mir sagen: Herr/
C. 6 H. 13/

Herr/ ins Himmelreich führen/
sonder die da thun den Willen
meines Vatters in dem Himmel/
Matth. 7. v. 21.

163. Fr. Was gehört dann mehr
dazu?

Antw. Daß der Mensch seinen
Glauben erzeige durch den Fleiß
der guten Werken.

Beweis mir das.

Auß der Epist. Jacobs II. v. 18. Zeige
mir deinen Glauben auß deinen
Wercken/ daß der Glaub der nicht
Werck hat ist Todt.

164. Fr. Welches sind gute werck?

Ant. Solche / die da geschehen
auß wahren Glauben/ nach Got-
tes Wort/ zu seiner Ehr/ und Er-
bauung unsers Nächsten. Rom.
14. 23. Deut. 12. 32. I. Cor. 10. 31.

165. Fr. Wie muß dann dein hertz
beschaffen seyn/ wann du gute Werck
thun wilt?

Ant. Es muß durch den Glau-
ben gereiniget/ durch den H. Geist
erleucht

erleuchtet / durch das Wort der
Wahrheit geleitet / und durch
die Liebe zu Gott getrieben wer-
den.

166. Fr. Kanst du von und auß dir
selber Gott dienen / und Kommen zum
Stand der guten Wercken?

Ant. Nein: Dañ das dichten
und trachten meines Herzens ist
nur böß von Jugend auff. Genes.
6.v.5.

167. Fr. Wer muß dir dañ Kraft
und Gnad darzu verleihen?

Ant. Gott der H. Geist / der
mein Gemüht änderet / und mich
wiedergebühret zu einem heiligen
und gottseligen Leben.

Beweiß mir das.

Auß der Weissagung Ezechiels am
XXXVI. 27. Ich wil meinen Geist
in euch geben / und solche Leucht auß
euch machen / die in meinen Gebots-
ten wandlen / und meine Rechte
halten.

168. Fr. Worinn bestehet daß die
Wiedergeburt die vom H. Geist
berühret?

Ant. Darinn / daß er uns die
Kraft mittheilet / den alten Men-
schen samt seinen Wercken auß-
zuziehen / und anzulegen den neu-
en Menschen / der da geheiligt
wird zur Erkantnuß / nach dem
Ebenbild dessen / der ihn geschaf-
fen hat. Coloss. 3. v. 10.

169. Fr. Ist eine solche Wieder-
geburt zur Seligkeit nothwend-
ig?

Ant. Ja freylich: Dañ Chris-
tus sagt selber Joh. 3. v. 5. Es
sey dann daß Jemand von oben
herab gebohren werde auß Was-
ser und Geist / so kan er nicht in
das Reich Gottes kommen. Und
Paulus schreibt an die Hebräer
12. Cap. vers 14. Ohne die Hei-
ligung wird Niemand den H. Er-
ren sehen.

170. Fr. Was mußt du dann thun/
wann du durch den H. Geist wilt wieder
geboren / und im Stand guter
Wercken erfunden werden?

Antw. Ich muß mit David
seuffzen / und bätten: Schaffe in
mir Gott ein rein Herz / und gieb
mir einen neuen gewissen Geist.
Deßgleichen mit Ephraim: Be-
lehre mich H. Erz / so werde ich
belehrt. Psal. 51. v. 11. Jer. 31.
vers 18.

171. Fr. Können wir die Seeligkeit
mit unseren guten Wercken ver-
dienen?

Ant. Nein freylich: Dañ wann
wir alles gethan haben / was uns
befohlen ist / so sind wir dannoch
unnütze Knechte / und haben nur
das gethan / was wir zu thun
schuldig waren. Luc. 17. v. 10.

172. Fr. Wie und auß was Ursach
werden wir dann selig?

Antw. Nicht auß Verdienst/
sondern auß Gnaden / Gottes
Gnab

Gaab ist es/ nicht auß den Wercken/ auff daß sich Niemand rühme/ Eph. II. 9.

173. Fr. Sind wir aber nichts desto weniger auch schuldig gute Werk zu thun?

Antw. Ja wir finds schuldig/ und zwar zu dem End/ daß Gott der Vatter in Christo dadurch gepriesen / der Nächste erbauet/ und unsere eigne Seligkeit gewürcket werde / Matth. 5. v. 16. 2. Pet. 1. 10. Phil. II. 12.

174. Fr. Was ist hiemit von solchen Leuten zu halten/ die keine gute Werk thun/und ohne dieselbige wollen selig werden?

Ant. Sie sind gottlos und ziehen die Gnade unsers Gottes auff Nothwillen / und verlängnen Gott/ und unseren Herrn Jesum Christum / den einigen Herrscher.

175. Fr. Was haben sie danahem
zu gewarten?

Antw. Das schreckliche End-
Urtheil des gerichteten Richters:
Ich habe euch noch nie erkannt;
Weichet von mir ihr übelthäter/
Matth. 7. v. 24.

176. Fr. Womit können/und sol-
len sich hingegen die jenigen trösten/
welche fleißig sind zu guten
Wercken?

Antw. Mit dem / daß sie von
Gott auß Gnaden belohnet wer-
den hie in Zeit/und dort in Ewig-
keit.

Beweiß mir das.

Auß der Weissagung Esaja am III.
Cap. Prediget den Gerechten/ daß
sie es werden gut haben / und essen
die Früchte ihrer Wercken. 1. Tim.
IV. v. 8. Die Gottseligkeit ist zu
allen Dingen nutz / und hat Ver-
heißung des gegenwärtigen und
zukünftigen Lebens.

177. Fr. Welches ist das fürnehmste
Stück/so zum Gottes- Dienst und fleiß
der guten Werckeen gehöret?

Antw. Das Christ-gläubige
Gebätt/so da bestehet in der Bit/
Abbit/Fürbit/und Danksagung/
I. Tim. 2. 1. 2.

178. Fr. Worzu ist das Gebätt
nöhtig und nützlich?

Ant. Darzu/daß wir Gott dem
H. Erren seine gebührende Ehr
geben/ und von ihm erlangen als
les das/was uns zum Leben/und
Göttlichen Wandel dienet.

Beweiß mir das.

Aus dem LXV. Psal. v. 1. 2. Gott man
lobet dich in der Stille zu Zion/
dann du erhörest das Gebätt/darz
umb kommet alles Fleisch zu dir/
Matth. 7. v. 7. Bittet/ so wird euch
gegeben / suchet / so werdet ihr
finden / klopfset an / so wird euch
auffgethan.

179. Fr. Wer macht uns tüchtig
und geschickt zum Gebätt?

Ant. G. Ott der H. Geist/ der
uns

uns vertrittet gewaltiglich mit
unaußsprechlichen Seufzen/ und
in unserem Herzen ruffet Abba/
lieber Vatter. Röm. 8. v. 15. 26.

180. Fr. Zu wem muß das Gebätt
gerichtet werden?

Ant. Zu Gott dem Herren/
der uns allein erhören und helf-
fen kan.

Beweiß mir das.

Aus dem L. Psal. v. 15. Ruff mich an
am Tag der Noth / so wil ich dich
erretten/ und du solt mich preisen.

181. Fr. In wessen Namen müß-
sen wir Gott anrufen?

Ant. In dem Namen seines
lieben Sohns unsers einigen
Mittlers / welcher uns einen
freyen Zugang zu dem Gnaden-
Thron Gottes erworben / und
darneben verheissen hat / alles
was wir den Vatter bitten wer-
den / in seinem Namen / das
werde er uns geben. Joh. 16. 23.

182. Fr.

182. Fr. Wie müssen wir bätten/
und Gott anrufen?

Ant. Mit einem andächtigen/
demüthigen/ gläubigen/ gottseli-
gen und liebeichen Herzen. Klag-
Lieder 3.v.41. Psal. 95.v.6. Jac.
1.v.6. 1. Joh. 3.v.21. 1. Tim. 2.8.

183. Fr. Was sollen wir in unserem
Gebätt von Gott begehren?

Ant. Alle geistliche und leibli-
che Gaaben / welche zu Gottes
Ehr / unserer und des Nächsten
Wohlfahrt dienen.

184. Fr. Welches sind die geistli-
chen Gaaben?

Ant. Solche / die das Heyl
unserer Seelen antreffen / und
hauptfächlich in sich begreifen:
Die Gnad des himmlischen Vaters
/ die Gerechtigkeit JESU
Christi / und die Krafft des h.
Geistes.

185. Fr. Welches sind die leiblichen
Gaaben?

Ant. Solche / die zu Erhal-
tung

tung des gegenwärtigen zeitlichen Lebens dienen/ und beruhen auf Gesundheit/ Nahrung/ Kleidung/ Frieden und Wohlstand.

186. Fr. Wo finden wir ein vollkommenes Muster des Gebäts / mit welchem wir die geist- und leibliche Noth durfft von Gott begehren und erlangen können?

Ant. In dem H. Vatter Unser/ welches Jesus der Mund der Weisheit seine Jünger selber gelehret hat. Matth. 6. Luc. 11.

187. Fr. Wie viel Theil hat dieses Gebätt des H. Vaters?

Ant. Drey Theil: Nämlich den Eingang / den Inhalt; und den Beschluß.

188. Fr. Wie lautet der Eingang?

Ant. Unser Vatter/der du bist in den Himmlen.

189. Fr. Was geben wir in und mit diser Vorred zuer kennen?

Ant. Eins theils unsere kindliche Zuversicht gegen Gott/ durch

Durch welche wir ihne als einen
Vatter in Christo ansprechen/
und von ihm eine gnädige Erhö-
rung aus dem Himmel erwarten:
Aunders theils unsere Christliche
Liebe gegen dem Nächsten / für
den wir eben so wohl/als für uns
selber bätten/und alles Gute von
Gott begehren sollen.

190. Fr. Worauf beruhet der Inn-
halt des Gebäts des H. Erren?

Ant. Auf sechs unterschiedli-
chen Bitten / deren die drey er-
sten auf Gott sehen / die drey
letzten aber uns selber angehen.

191. Fr. Wie lautet die erste Bitt?

Ant. Geheiligt werde dein
Namm.

192. Fr. Was begehren wir in di-
ser Bitt?

Ant. Daß uns Gott Gnad
gebe/ seinen H. Nammn mit Ge-
dancken / Worten und Wercken
zu preisen.

193. Fr.

193. Fr. Was müssen wir in obacht nehmen/ wann wir diese Bitt mit rechter Andacht sprechen wollen?

Ant. Was Paulus vermahnet an die Colosser 3. vers 17. Alles was ihr thut mit Worten und mit Wercken/ das thut alles im Namen des HERN JESU/ und dancket Gott und dem Vater durch ihne.

194. Fr. Wie lautet die andere Bitt?

Ant. Zukomme dein Reich.

195. Fr. Was begehren wir in dieser Bitt?

Ant. Daß uns Gott durch seinen Geist regieren und machen wolle zu Mitgenossen des Reichs seiner Gnade und Herrlichkeit.

196. Fr. Was ist hierbey unsere Pflicht?

Ant. Daß wir Christo JESU dem König in diesem Reich williglich dienen und opffern in H. Schmuck. Psal. 110. v. 3.

197. Fr.

197. Fr. Wie lautet die dritte Bitt?

Ant. Dein Will geschehe auf Erden wie im Himmel.

198. Fr. Was begehren wir in dieser Bitt?

Ant. Daß uns Gott in seiner Wahrheit heiligen und fertig machen wolle / in allen guten Wercken / zu thun seinen Willen.

199. Fr. Wozu verbindet uns diese dritte Bitt?

Ant. Darzu / daß wir unsern eignen Willen verläugnen und gefangen nehmen under den Gehorsam der Gebotten Gottes; Deßgleichen / daß wir uns seinem göttlichen Rathschluß mit gelassenem Geist underwerffen / und mit Eli sprechen: Er ist der Herr / er thue was ihm wohlgefällt.

200. Fr. Wen müssen wir uns selber in diesem Sahl zum Exempel vorstellen?

Ant. Voraus und an unseren Herren Jesum Christum / welscher

cher den Willen seines himmelis-
schen Vatters gethan/ und auß
dem/ was er gelitten/ den Gehor-
sam gelehret/ so dann auch die
H. Engel und Geister der voll-
kommenen Gerechten / welche
vor dem Thron der Herzlichkeit
Gottes stehen/ und der Stimme
seines Worts gehorchen. Joh. 4.
v.34. Hebr. 5. v.8. Psal. 103. 20.

201. Fr. Wie lautet die Vierte

Bitt?

Ant. Gib uns heut unser täg-
lich Brod.

202. Fr. Was begehren wir in
dieser Bitt?

Ant. Daß uns Gott seinen Ses-
gen mittheilen/ und dadurch alle
nothwendige Nahrung und auf-
enthalt beschehren wolle.

203. Fr. Wie müssen wir uns ver-
halten/ wann wir diese Bitt mit
Grund der Wahrheit spre-
chen wollen?

Antw. Wann wir Nahrung
und

und Kleidung haben / sollen wir
 uns genügen lassen / und zu frie-
 den seyn mit unserem bescheiden-
 en Theil/ zumahlen auch in stil-
 lem Wesen arbeiten / und unser
 eigen Brodt essen. 1. Tim. 6. v. 8.
 2. Thess. 3. 12.

204. Fr. Wessen müssen wir uns
 sonderbar darbey erinnern?

Antw. Dessen/ was Christus
 gesprochen: Der Mensch lebet
 nicht allein vom Brodt/ sondern
 von einem jeglichen Wort / das
 auß den Mund Gottes gehet.

205. Fr. Wie lautet die fünffte
 Bitt?

Antw. Vergieb uns unsere
 Schulden/ wie auch wir vergeben
 unseren Schuldneren.

206. Fr. Was begehren wir in die-
 dieser Bitt?

Antw. Daß uns Gott unsere
 Missethaten vergeben/ und unse-
 rer Sünden nicht mehr gedencken
 wolle.

207.

207. Fr. Was wird von uns erfordert/wann wir diese herrliche Guts-
that von Gott erlangen
wollen.

Ant. Auff Seiten Gottes / die
wahre Buß und Befehrung / auff
Seiten deß Nächsten aber / die
brüderliche Liebe / und Versöhn-
lichkeit.

Beweiß mir diese beyde Stuck.

Jesaja LV. spricht der HErr: Der
Sünder lasse seine Weg / und der
Uebelthäter seine Gedancken / und
befehe sich zum HErrn / dann bey
Ihme ist die Gnad und viel Ver-
gebung. Lucã am VI. Cap. spricht
Christus: Vergebet so wird euch
auch vergeben werden.

208. Fr. Was wil Gott der HErr
thun gegen denen / die unversöhnlich
sind / und ihrem Nächsten nicht
verzeihen wollen?

Ant. Er will ihnen ihre Sün-
den auch behalten / und müssen
mit der Maasß / womit sie ande-

ren gemäßen haben/ Lucā 6. v. 38.
Matth. 18. 35.

209. Fr. Wie lautet die sechste
Bitt?

Ant. Führe uns nicht in Versuchung/ sonder erlöse uns von dem Bösen

210. Fr. Was begehren wir in
dieser Bitt?

Ant. Daß uns Gott im stand der Gnaden erhalten/ und durch seinen Geist an dem inwendigen Menschen also stärken wolle/ daß wir die gefährliche Versuchungen des Sathans/ der Welt/ und des Fleisches bestehen/ und überwinden mögen.

211. Fr. Wie lang haben wir diese
Bitt zu sprechen vonnöthen?

Ant. Bis an unser End/ da uns Gott der HErr von allem übel/ Leibs und der Seelen erlösen/ und versetzen wird in sein hümliches und ewiges Reich/ 2. Tim. 4. v. 18.

212. Fr. Was müssen wir thun/
wann wir in dieser Bitt von Gott
wollen erhöret werden?

Ant. Wir müssen dem leidigen
Sathan im Glauben fest wider-
stehen/vor dem gottlosen Wesen/
der in dem argen ligenden Welt/
unser Gewüßsen rein bewahren/
und uns enthalten von allen
fleischlichen Lüsten/ die wider die
Seel streiten. 1. Petr. 5. 9.

213. Fr. Wie lautet der Beschluß
deß G. Vatter unsers?

Ant. Dann dein ist das Reich/
die Krafft/und die Herlichkeit.

214. Fr. Wohin gehet der Zweck
und Verstand desselben?

Ant. Dahin / daß GOTT der
HERR reich und groß sey über alle
die ihn anruffen / und zugleich
willig und geneigt/ uns alles das
mitzutheilen/ was wir im Glauben
von Ihme begehren/ zum Lob
seiner ewigen Herlichkeit. 1. B.
der Chronik. 30. 10. 12.

215. Fr. Wessen versicheret uns
das Wörtlein Amen?

Ant. Daß Gott unser Gebätt
gewün̄ erhören werde.

Beweiß mir das mit einem anderen
Spruch.

Jerem. XXVII. v. 6. Amen/der H^{er}z
thu also / und bestätige das Wort/
das du geredt hast.

216. Fr. Was müssen wir thun
wann wir im Glauben Amen sprechen/
vnd damit das Gebätt deß
H^{er}zen versiglen
wollen.

Ant. Wir müssen es nicht nur
oben hin mit dem Mund daher
plapperen/und ohne Andacht ab-
sprechen/sondern dem Verstand/
Zweck und Inhalt desselbigen
mit eiffigem Herzen nachsinen/
und ein jedes so da bättet / mit
Nehemia seuffzen: Ach du groß-
ser und herrlicher Gott / schaue
doch vom Himmel / und erhö-
re mein Gebätt. Nehem. 1. v. 5.

Sechß:



Sechster Theil.

Von H. Sacramenten.

217. Fr. Was hast du deiner Erlösung für ein Gewüßheit?

Ant. Drey Ding machen daß ich meiner Seligkeit vergwüßeret bin.

218. Fr. Was ist das Erste?

Ant. Die Göttliche Verheißung/welche also lautet: Wer an den Sohn Gottes glaubt/der hat das ewige Leben. Joh. 3. v. 5.

219. Fr. Was ist das Andere?

Ant. Das inwendige Zeugnuß des H. Geistes/welches er giebt unserem Geist / daß wir Kinder Gottes seyen. Rom. 8. 16.

220. Fr. Welches ist das Dritte Stück?

Ant. Die H. Sacrament/so da sind/ und heißen Siegel der Gerechtigkeit des Glaubens. Röm. 4. Cap.

221. Fr. Worauff weisen uns die
H. Sacrament?

Ant. Auff die grosse Gnad die
uns in Christo wiederfahren/
und darinnen bestanden / daß er
uns mit Gott versöhnet / und von
der ewigen Verdammnuß erlöset
hat.

222. Fr. Wie viel Stuck sind bey
einem jeden Sacrament zu
beobachten?

Ant. Zwey Stuck: Nämlich/
das äußerliche Zeichen / das man
siehet / und das bezeichnete Gut/
so man glaubet.

223. Fr. Wie viel sind Sacrament
des Neuen Testaments?

Ant. Zwey: Nämlich / der H.
Tauf / und das H. Nachtmahl.

224. Fr. Von wem sind sie ein-
gesetzt?

Antw. Von unserem H. Erren
Jesu Christo / dem Bürgen und
Mittler des Neuen Testaments.

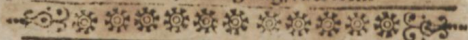
225. Fr. Wie lautet die Einsatzung
deß H. Tauffs?

Antw. Gehet hin / lehret alle
Völker / und tauffet sie im Nam-
men Gottes deß Vatters / deß
Sohns / und deß Heil. Geistes.
Matth. 28. 19.

226. Fr. Wann und wie hat der
H. Jesus das H. Nachtmahl
eingesetzt?

Ant. Als er in der Nacht / da er
verrahten war / das Brodt und
das Trancß genommen / beyde
gesegnet / und under seine Jünger
außgetheilet / sprechende: Nemi-
met / esset / das ist mein Leib / trin-
cket alle auß dem Kelch deß Neu-
wen Testaments / das vergossen
wird für Viele / zur Vergebung
der Sünden / solches thut zu mei-
ner Gedächtnuß.





Von dem H. Tauff.

227. Fr. Welches ist das außere/
und sichtbare Zeichen im H. Tauff?

Ant. Das H. Wasser/und das
angieffen mit demselben in dem
Nammen Gottes/des Vatters/
des Sohns/ und des H. Geistes.

328. Fr. Was bedeutet dasselbige?

Antw. Des H. Erzen Christi
Blut/das uns reiniget von aller
Sünd. 1. Joh. 1. 7.

229. Fr. Was hat es zu bedeuten/
dass wir im Nammen des Dreyeinigen
Gottes getaufft werden?

Ant. Dass wir auf solche Weisß
in seine allerseligste Gemeinschaft
treten/ und Theil bekommen an
der Gnad des H. Erzen Jesu/ an
der Liebe des Vatters/ und an
der Gemeinschaft des H. Geistes.

230. Fr. Wie wird danahen der
H. Tauff genennet?

Ant. Der Bund (eigentlich die
Frag)

Frag) eines guten Gewissens mit Gott/ Krafft dessen wir die darinnen enthaltene Güter/namlich die ewige Gerechtigkeit und Seligkeit erwarten können.

231. **Fr.** Was verheissen und geloben wir dagegen Gott dem H. Erzen in dem H. Tauff?

Ant. Daß wir dem Willen des Himmelschen Vatters / dem Evangelio unsers H. Erzen Jesu Christi / und dem Trieb des H. Geistes folgen/ und also dem Bund Gottes gemäß leben wollen.

232. **Fr.** Wessen können wir uns versichern/wann wir diß unser Gelübde halten?

Ant. Daß wir nicht nur äußerlich an dem Leib mit Wasser getaufft / sondern auch innerlich durch Christi Blut von Sünden gereiniget/und durch seinen Geist geheiliget/und hiemit würcklich in

den Gnaden-Bund Gottes auff-
genommen seyen.

Vom H. Nachtmahl.

233. Fr. Ist es aber gnug daß du
in dem Bund Gottes siehest / und
dessen Mahlzeichen tragest an
deinem Leib?

A. Nein / sondern ich muß auch
zu gewüssen Zeiten zum H. Abend-
mahl gehen / und bey demselbigen
meinen Tauff-Bund mit Gott
erneuern.

234. Fr. Zu was Zweck und End
maß du solches thun?

Ant. Zu dem End / daß ich in
meinem Glauben gestärcket / in
dem Wachsthum des Geistlichen
Lebens befördert / und mit Chris-
to meinem Heiland je länger je
mehr vereiniget werde.

235. Fr. Welches sind die aufferen
und sichtbare Zeichen im
H. Nachtmahl?

Ant. Das H. Brodt / und das
geseg-

gesegnete Trancß / so wir mit
Dancßsagung brechen/ essen und
trincken.

236. Fr. Was bedeutet das gebro-
chene Brodt im 3. Nachtmahl?

Ant. Unsers HErrn Christi
Leib/ welcher am Stamm des
Creuzes gebrochen ist.

237. Fr. Was bedeutet das gesegnete
Trancß?

Ant. Unsers HErrn Christi
Blut/ welches für unsere Sünden
vergossen worden.

Beweiß mir das.

1. Cor/ X. v.16. Das Brodt das wir
brechen ist die Gemeinschaft des
Leibs Christi / und der Kelch der
Dancßsagung / welchen wir bene-
denen / ist die Gemeinschaft des
Bluts Christi.

238. Fr. Ist dann der HErr Iesus
im 3. Abendmahl gegenwärtig?

Ant. Ja freylich / aber nicht
leiblich/sonder geistlicher weiß.

239. Fr. Woran mußt du dich deßwegen halten bey und in dem 3. Abendsmahl?

Ant. An das Wort Christi. Joh. 6. 63. Der Geist ist es/ der da lebendig macht/ das Fleisch ist kein nuß.

240. Fr. Wie kanst und mußt du dann in dem 3. Abendmahl Christi Fleisch und Blut genießen?

Ant. Mit dem Mund der Seelen/ das ist/ mit dem wahren und lebendigen Glauben / worvon Christus selber also redt: Wer mein Fleisch isset/ und mein Blut trincket/ (namlich/ eben durch den wahren Glauben) der hat das ewige Leben.

241. Fr. Was mußt du das glauben/ wann du im 3. Nachtmahl das Brodt empfangest und genießest?

Ant. Ich muß glauben/ daß so gewiß ich dises gebrochne Brodt esse / so gewiß werde ich deß gecreuzigten Leibs Christi / zum Geist:

Geistlichen und ewigen Leben theilhaftig.

242. Fr. Was mußt du daß glauben/
wann du im H. Abendmahl zu dir
nimmeßt das H. Trancß?

Ant. Ich muß glauben/ daß so
gewuß ich auß diesem Kelch trin-
cke / so gewuß werde ich deß ver-
gossenen Bluts Christi theilhaf-
tig zum geistlichen / und ewigen
Leben.

243. Fr. Was mußt du darbey für
Seuffzen und Gedancken in deinem
Hertzen führen?

Antw. Ach mein lieber H. Erz
Jesu/dein H. Fleisch und Blut/
dessen Zeichen und Siegel ich jetzt
empfahe/ speise und tranccke/ stär-
cke und erhalte meine Seel/durch
den wahren Glauben zum ewi-
gen Leben.

244. Fr. Wie mußt du dich aber zu
dem H. Nachtmahl vorbereiten/ damit
du nicht unwürdig Bey dem
selbigen erscheineßt?

Antw. Ich muß mich selbst bes-
währen/

währen/ und sorgfältig nachforschen / wie es in meinem Herzen stehe.

Beweiß mir das.

1. Cor. XI. 28. Der Mensch prüffe sich selbst / und also esse er von diesem Brodt / und trincke aus diesem Kelch.

245. Fr. Was für Stuck must du vor dem H. Abendmahl bey dir selbst under suchen?

Ant/ Erstlich/ meinen Reuen/ demnach meinen Glauben / und endlich meinen Vorsatz.

246. Fr. Wie must du prüffen und und bewähren deinen Reuen?

Ant. Ob derselbige von Herzen gehe/ und bey mir verursache eine Göttliche Traurigkeit über meine Sünden / mit denen ich meinen Gott und Vatter so oft und vielfältig beleidiget / und seiner gerechten Zorn und Fluch verdienet habe.

247. Fr. Wie mußt du erforschen
deinen Glauben?

Ant. Ob ich hungere und dür-
ste nach der Gerechtigkeit Jesu
Christi/ und nichts höhers wün-
sche und verlange / als daß ich
durch dieselbige von der Schuld
und Straff meiner Sünd be-
freyet/ und mit Gott versöhnet
werde.

248. Fr. Wie mußt du dich bewäh-
ren deines Vorsatzes halben?

Ant. Ob ich ernstlich gesinnet
seye meinem Gott und Vatter in
Christo / durch den H. Geist in
einem neuen Leben zu dienen/ und
mit dem Nächsten zuwandlen in
der Liebe.

Beweiß mir daß diese drey Stuck
nothwendig / nöthig und nütz-
lich seyen?

Matth. V. 3. 4. Selig sind die Armen
im Geist / dann daß Himmelreich
ist ihr. v. 4. Selig sind die da leid-
tragen / dann sie sollen getröstet
werden.

werden. v. 6. Selig sind die da hungern und dürsten nach der Gerechtigkeit / dann sie sollen satt werden. v. 8. Selig sind die reines Herzens sind / dann sie werden Gott schauen. v. 9. Selig sind die friedfertigen / dann sie werden Gottes Kinder heißen.

249. Fr. Was haben aber die zu erwarten / die ohne Reuen / ohne Glauben und ohne guten Vorsatz das H. Nachtmahl empfaben?

Ant. Gottes Gericht / Urtheil und Verdammnuß.

Beweis mir das.

I. Cor. XI. vers 29. Welcher unwürdig von diesem Brod isset / und aus diesem Kelch trincket / der isset und trincket ihm selber das Gericht : Darum / daß er den Leib des HERN nicht unterscheidet.

250. Fr. Was ist die Ursach / daß diese Sünd dem Menschen so gar hoch gerechnet wird?

Ant. Weil ein unbußfertiger Sünder schuldig wird an dem Leib

Leib und Blut des H^Erren; oder wie es der Apostel anderstwo außspricht: Den Sohn Gottes mit Füßen trittet / das Blut des Neuen Testaments / dardurch er geheiligt ist / unrein achtet / und den Geist der Gnaden schmäheth.

251. Fr. Wie wird es dann einem solchen Menschen geben / wann er sich nicht ändert und bessert?

Antw. Wie dem unwürdigen Gast in dem Evangelio / welcher an Händen und Füßen gebunden hinauß geworffen worden in die äußerste Finsternuß / da ist heulen und Zähnklappen. Matth. 22. v. 13.

252. Fr. Was must du desßhalb thun / wann du diesem schwären Gerichte entgehen / und das Abendmahl des H^Erren zum Heil deiner Seelen genießen wilt?

Antw. Ich muß mein Gelübd dem H^Erren bezahlen / und demselbigen zufoig hinfort würdiglich wanden

wandlen / dem H^Erren zu allem
gefallen / und fruchtbar seyn zu
allen guten Wercken / Psalm 50.
v.14. Coloss. 1.10.

253. Fr. Was ist hierzu vom
nöhten?

Ant. Ein andächtiges Gebätt
zu Gott/ und herzliches Seufzen
mit David/ auß dem 86. und 119.
Psalmen: Weise mir/ O H^Er!
deine Weg / daß ich wandle in
deiner Wahrheit / halte mein
Herß zu dem einigen/ daß ich dei-
nen Nammen fürchte/ lehre mich
deine Gebott und Rechte/ daß
ich sie bewahre/ und halte
biß an das Ende.

